



DNS-PROBENNAHME BEI LOSUNGSFUNDEN

Raoul Reding, MSc.

17. Februar 2020

Die Probennahme bei Losungen setzt voraus, dass

1. die Losung wolfstypische Merkmale aufweist: Mindestlänge von 15cm (besser 20cm), Mindestdurchmesser von 2cm (besser 2,5cm), hoher Anteil an Schalenwildhaaren und wolfstypischer Geruch. Weitere Merkmale, die nicht zwingend notwendig sind, sind Teile von Knochen und Schalen
2. die Losung sich in einem frischen Zustand befindet: bei direkter Sonneneinstrahlung und bei Regen sollte sie nicht älter als 24 Stunden sein, bei Frost und Trockenheit kann die Haltbarkeit je nach Andauern der Gegebenheiten deutlich länger sein (eingefrorene Losungen können auch noch mehrere Monate später erfolgreich genetisch untersucht werden)
3. die Losung nicht verunreinigt wurde, z.B. durch Übermarkierung von Hunden oder Füchsen

Bitte beachten Sie, dass nicht geeignete Losungen (z.B. ausgewaschene oder zu alte Losungen) keiner Untersuchung zugeführt werden. Weiterhin wird für jede zu untersuchende Losung eine Dokumentation benötigt, dabei müssen die folgenden Parameter aufgenommen und mitgeteilt werden:

1. Name des Finders/Melders
2. Datum des Funds
3. Genaue Koordinaten des Fundorts
4. Abmessungen der Losung
5. Inhalt der Losung
6. Foto(s) der Losung
7. Probennummer

Die Dokumentation kann entweder formlos, auf Papier (siehe Protokoll im Anhang) oder am besten digital (www.wolfsmonitoring.com oder Smartphone-App „Wolfsmeldungen Niedersachsen“) erfolgen.

Für die Probennahme stehen 50ml Döschen (gelber Deckel) mit 96 Prozentigen Ethanol zur Verfügung. Die Losung darf bei der Probennahme nicht verunreinigt werden, daher sollten Einweg-Handschuhe getragen werden, alternativ

kann die Probe auch mit einem Ästchen von der gesamten Losung gelöst und in das Probedöschen gelegt werden. Bitte zweigen Sie ein max. 2cm großes Stückchen vom Anfang oder Ende der Losung ab und legen Sie es in das Probedöschen. Das Probedöschen darf nicht vollständig mit Losung gefüllt werden, dies hätte



einen Verdünnungseffekt zur Folge, welches die Probe unbrauchbar machen könnte. Das Probedöschen ist anschließend mit Datum, Ort und Probennummer (eine zweifelsfreie Zuordnung muss möglich sein) zu beschriften. **Unbeschriftete Proben werden NICHT bearbeitet.**

Die DNS-Proben können an die folgende Adresse verschickt werden:

Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.
Raoul Reding - Wolf
Schopenhauerstraße 21
30625 Hannover

Vollständige Losungen, die auch für die Nahrungsanalyse herangezogen werden, können in gefrorenem Zustand (doppelt verpackt in Probebeuteln) an die folgende Adresse verschickt werden:

Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung
Raoul Reding - Wolf
Bischofsholer Damm 15
30173 Hannover

Bei Rückfragen melden Sie sich bitte unter einer der folgenden Telefonnummern:
05115304318 / 015172310392.

Beispiel: Zwei für die DNS-Untersuchung geeignete wolfstypische Losungen



Abbildung 1: Frische Losung mit Schalenwildhaaren und Knochenstücken



Abbildung 2: Frische Losung mit Schalenwildhaaren

Beispiel: Zwei für die DNS-Untersuchung **un**geeignete wolfstypische Losungen



Abbildung 3: Alte ausgewaschene Losung, teilweise auch von Mistkäfern zerlegt und zersetzt



Abbildung 4: Alte Losung mit zu stark geschädigter DNS-Struktur